

ERSTTAGSBLATT

SONDERPOSTWERTZEICHEN-BLOCK

Sächsische Dampfschiffahrt



Anlass:
175 Jahre
Sächsische Dampfschiffahrt

Ausgabetag:
9. Juni 2011

**Entwurf des Wertzeichens
und der Ersttagsstempel:**
Stefan Klein und
Olaf Neumann, Iserlohn

Druck:
Mehrfarben-Offsetdruck
der Giesecke & Devrient GmbH,
Wertpapierdruckerei Leipzig

Größe des Wertzeichens:
34,89 x 34,89 mm

Größe des Blocks:
105,0 x 70,0 mm

Motiv:
Terrassenufer an der Elbe
von der Carolabrücke
(Bildnummer 00736765)
© ullsteinbild – histopic
Blick über die Elbe auf Loschwitz,
im Vordergrund ein Raddampfer
(Bildnummer 6818493)
© Picture-Alliance/akg-Images
Historische Ansichtskarte
„Meißen, Albrechtsburg
und Dom“
Historische Ansichtskarte
„Gruß vom Lilienstein“

Am 8. Juli 1836 erhielten zwölf Dresdner Bürger von König Friedrich August II. von Sachsen das Privileg zur Gründung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft im Königreich Sachsen. Ein Jahr später ging mit der „Königin Maria“ das erste deutsche Personendampfschiff vom Stapel. Nach der Jungfernfahrt nach Rathen im Elbsandsteingebirge wurde noch im selben Jahr der regelmäßige Fahrbetrieb im Linienverkehr aufgenommen. Die noch heute in Dresden betriebene Raddampfer-Flotte ist eine der ältesten und größten der Welt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden weitere Schiffe in Dienst gestellt und die konkurrierende Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft übernommen. 1910 erhielt die nunmehr Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit ihren über 30 Dampfschiffen einen Liegeplatz unterhalb der Brühlschen Terrasse in Dresden, den sie bis heute innehat. Mit der Umstellung auf einen weißen Außenanstrich bürgerte sich ab 1928 der Name „Weiße Flotte“ ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der nun verstaatlichte Volkseigene Betrieb (VEB) Elbeschiffahrt Sachsen den Linienbetrieb mit 16 Raddampfern wieder auf.

Heute fahren auf der Elbe neun historische Raddampfer und vier Motorschiffe. Der Raddampfer „Diesbar“ wird als einziges Schiff mit Kohle befeuert. Die Dampfmaschine von 1841 ist die älteste noch im Einsatz befindliche Raddampfermaschine der Welt. Alle Schiffe, die heute als technische Denkmale gelten, verfügen neben dem nostalgischen Charme der Innenausbauten über historische Ruderhäuser und seitliche Schaufelräder. Namensgeber sind zumeist Städte an der Elbe, die von den Schiffen angelaufen werden. Neben den historischen Raddampfern fahren die Motorschiffe „Bad Schandau“ und „Lilienstein“ sowie zwei Salonschiffe „August der Starke“ und „Gräfin Cosel“. Das Fahrgebiet der Sächsischen Dampfschiffahrt erstreckt sich von Dresden über ca. 80 Kilometer in einer der schönsten Flusslandschaften Europas.



Grafik: Stefan Klein und Olaf Neumann, Iserlohn